

RED MA

WARUM SIND GUTE GESPRÄCHE SO WICHTIG UND RICHTIG?

- » Gute offene Gespräche regen an, **das eigene Verhalten zu reflektieren** und wirken nach.
- » Gespräche **auf Augenhöhe und ohne Aggression** machen es dem Gegenüber leichter, sich auf die Sache einzulassen.
- » Nicht alle, die wir ansprechen, werden zugänglich sein, oder ihr Verhalten ändern. Viele andere aber schon.
- » **Aufklärung** kann ein wichtiger Schritt zur Verhaltensänderung sein. Manche wissen einfach nicht Bescheid und denken z.B., Hundekot sei guter Dünger für den Acker.



Mehr Infos unter:

- 📍 www.agendadonaustadt.at
- ✉ info@agendadonaustadt.at
- ☎ 01 / 585 33 90 - 24



INNERE HALTUNG FÜR BEGEGNUNGEN IN DER LANDSCHAFT

SCHAU MA

Während der eine freundlich und allmählich ein Gespräch aufbaut, versucht es die andere lieber mit „Wiener Schmä“.

Finde heraus, wie es dir leicht fällt, auf andere zuzugehen. Welche Eigenschaft passt zu dir?



In diesem Spektrum kannst du dich gut bewegen:



Tipps für konstruktive Gespräche:

- » Achte darauf, dich **wohl und sicher** zu fühlen.
- » Du musst nicht alles wissen.
- » Sei neugierig, was dein Gegenüber denkt. **Hör aktiv zu.**
- » Trenne den Menschen, der vor dir steht von der Problematik: **Es geht um das Verhalten, nicht um die Person.**
- » Erkläre nicht nur was verboten ist, sondern warum. Weise auf die **Auswirkungen des Verhaltens** hin.
- » **Locken statt Bocken:** Wir regen Menschen zum Nachdenken an, ohne dabei auf Verbote oder Gebote zurückzugreifen.
- » Führe das **Gespräch auf Augenhöhe:** Belehrungen mit erhobenem Zeigefinger lösen evtl. eine Verteidigungs- oder Protesthaltung aus. Das ist keine gute Ausgangslage für eine Verhaltensänderung.
- » Formuliere nachhaltig wirkende Botschaften so, dass sie ...
 - ... **Menschen bestärken**, die sich ohnehin schon rücksichtsvoll verhalten.
 - ... **neugierig** auf mehr Wissen zur Wiener Stadtlandwirtschaft machen.
 - ... **freundlich und auf Augenhöhe** vermittelt werden.

**GEMMA
RED MA
SCHAU MA**

Agenda Donaustadt
Landschaftsbotschafter*innen



GUTES MITEINANDER AM FELD UND AUF DER WIES'N!

Die AgendaDonaustadt arbeitet am guten Miteinander von Landwirtschaft und Erholung. Damit sich Lebensmittelproduktion, Spaziergänge, Radfahrten und Hunde-Ausgänge bei so vielen Einwohner*innen gut vereinbaren lassen, ist Rücksicht und Achtsamkeit von allen gefragt.

Mit einer Gruppe engagierter Donaustädter*innen, haben wir Ideen für Botschaften ausgearbeitet und Tipps für gute Gespräche gesammelt, um das Verhalten in der Landschaft positiv zu beeinflussen.

Dieser Leitfaden hilft ...

- ... beim Gelingen von Gesprächen auf Augenhöhe.
- ... die richtigen Worte zu finden, um Fehlverhalten anzusprechen.
- ... Botschaften für Verständnis und Verhaltensänderung zu formulieren.



FACTS - FACTS - FACTS



In der Donaustadt gibt es etwa **160 landwirtschaftliche Betriebe**. Vor allem Brotgetreide und Gemüse werden hier angebaut. Die Landwirt*innen **bewirtschaften 3.000 ha**. Das ist fast **ein Drittel** der gesamten Fläche. Fast genauso groß ist der Anteil anderer Grünflächen, wie z.B. die Natur in der Lobau. Spazieren und Radfahren auf den Feldwegen ist erlaubt, aber die Felder dürfen nicht betreten werden.



» **Müll am Acker:** Müll, der auf Feldern landet, landet letztlich auf unserem Teller – z.B. in Form von Chemikalien oder Mikroplastik. Wildtiere können daran erkranken oder sich verletzen. Die Entfernung des Mülls bedeutet sehr viel Arbeit für Landwirt*innen.

» **Zahlen zur Bevölkerung in der Donaustadt:** In der Donaustadt leben ca. **199.000 Menschen** und die Zahl steigt stetig an. Zusätzlich leben über **8.900 Hunde** im Bezirk. Mit **4,5 Hunden pro 100 Einwohner*innen** hat die Donaustadt die höchste Hundedichte von Wien. (Stand 2021)



EIN GESPRÄCH BEGINNEN, ABER WIE?

GEMMA

Ob ein intensives Gespräch, ein Kommentar im Vorbeigehen oder sogar ein Zuruf aus der Ferne. Alles ist möglich.

Ideen für den Gesprächs-Beginn:

- » Guten Morgen, Hallo!
- » Darf ich Sie was fragen? Haben Sie schon mal überlegt, ...
- » Mir ist aufgefallen, dass Sie gerade ...
- » Warum haben Sie gerade ...?
- » Glauben Sie, das gehört da hin?
- » Was würden Sie sagen, wenn das jemand in Ihrem Garten/ in Ihrer Wohnhausanlage macht? ...

» **Hunde in der Landschaft:** Hundekot ist kein Dünger! Er verunreinigt Böden und Gewässer und kann sie mit Parasiten kontaminieren, die für Mensch und Tier gesundheitsschädlich sind. Freilaufende Hunde sind eine erhebliche Belastung für Wildtiere.



BOTSCHAFTEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE THEMEN:

Hunde:

- » „Wussten Sie, dass die Donaustadt die größte Dichte an Hunden pro Einwohner*innen in ganz Wien hat?“
- » „Was ist das für ein Hund? Wie heißt Ihr Hund?“
- » „Hundekot ist kein Dünger.“
- » „Wie sehen Sie das? Ich würde mich nicht freuen, in diesen Hundekot zu steigen“



Zigaretten-Stummel:

- » „1 Tschikstummel verunreinigt bis zu 60 L Wasser. Es braucht bis zu 15 Jahre bis die Stummel zerfallen.“
- » „Kennen Sie Taschen-Aschenbecher?“

... UND OHNE WORTE:

Sei Vorbild:

- » Selbst Müll sammeln!
- » Den Müll, den jemand anderer gemacht hat, sichtbar aufheben und mitnehmen.

Müll:

- » „Haben Sie das gerade verloren? Finden Sie, das gehört da hin?“
- » „Stört es Sie auch, dass es hier nirgends einen Mistkübel/ einen Sackerl-Spender gibt?“
- » „Wie könnten wir die Müllsituation verbessern?“



Wege nicht verlassen:

- » „Würden Sie durch eine Tischler*innen-Werkstatt gehen und Holz umwerfen? Das Feld ist die Werkstatt der Landwirt*innen.“
- » „Mit jedem Getreidehalm, den wir umtreten, geht wertvolles Brot verloren.“

Beobachte gut:

- » Gib dem anderen das Gefühl: „Es ist anderen nicht egal, wie ich mich verhalte.“